

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den alten Ruinen wieder, und so war es auch mit Lentia oder Linz, daß im Jahre 799 zum Erstenmale nach langer Nicht-erwähnung wieder in der Geschichte erwähnt wird.

Karl der Große schenkte nämlich dasselbe nach der Absetzung Thassilo II. im Jahre 788 und nach gänzlicher Brechung der Macht der Awaren im Jahre 799 dem Bischofe Walderich von Passau. Die Uebergabe geschah durch den tapfern Grafen Gerold, damals Baierns Borgesezten (praefectus) zu Triesma (Triesmauer im Lande unter der Enns) am 20. Juni 799, wo die Urkunde darüber ausgestellt wurde. Nun verschwindet Linz nicht mehr aus der Geschichte, wenigstens nicht auf längere Zeit, und es hat sich unter Karl's Nachfolgern, wo es keine feindlichen Einfälle ¹⁾ zu bestehen hatte, nach und nach so ziemlich gehoben, wozu wohl auch die herrliche und fruchtbare Lage an der gewaltigen Donau besonders beigetragen hat. Wie aber Linz in jenen Zeiten materiell emporkam, desgleichen hat es auch angefangen, in religiöser Hinsicht sich zu entfalten und Erfreuliches für die Zukunft zu versprechen. Thassilo II., Karl der Große und vor Allem die Bischöfe von Passau waren ja große Eiferer für unsere heilige Religion, und sie insgesammt haben edlen Samen im Schooße von Linz niedergelegt, der die schönsten und erfreulichsten Früchte für unsere heilige Religion und die Kirche Christi hervorgebracht hat.

§. 5.

Die St. Martinskirche auf dem Schloßberge, die erste geschichtlich bekannte, — christliche Kirche in Linz, und als solche auch die erste Pfarrkirche daselbst.

Schon aus der Urkunde ²⁾, welche über die Schenkung von Linz durch Kaiser Karl an den Bischof Walderich von

¹⁾ Ob Linz bei dem plötzlichen, kurz dauernden Ueberfalle der Hungarn über die Enns im Jahre 900, zur Zeit Ludwig IV. oder des Kindes, auch verwüstet wurde, ist nicht gewiß, doch geschah es schwerlich; die Burg wurde schon gar nicht erobert, indem sie sich mit Belagerungen oder Bestürmung fester Plätze sehr selten abgab.

²⁾ Mon. boic. XXVIII. pars. II., pag. 66. ex codice Pataviensi; vom Grafen Gerold wird dem Bischofe übergeben: „In pago Trunowe, locus, cui